

§ 1 VERTRAGSSCHLUSS	1
A) Rechtsgeschäft	3
B) Willenserklärung	3
I. Objektiver Tatbestand	3
II. Subjektiver Tatbestand	4
1. Handlungswille	4
2. Erklärungsbewusstsein	4
3. Geschäftswille	6
III. Wirksamwerden der Willenserklärung	7
1. Abgabe	7
2. Zugang	7
C) Geschäftsfähigkeit	8
I. Geschäftsunfähigkeit	9
II. Beschränkte Geschäftsfähigkeit	10
1. Minderjähriger	10
2. Gesetzlicher Vertreter	11
3. Wirksamkeit eigener WE	11
4. Lediglich rechtlicher Vorteil	11
5. Einwilligung	14
6. Genehmigung	17
7. Sonderproblem	18
8. Geschäfte des täglichen Lebens volljähriger Geschäftsunfähiger, § 105a BGB	19
D) Stellvertretung	23
I. Zulässigkeit	23
II. Sonstige Voraussetzungen	24
1. Eigene Willenserklärung des Vertreters	24
2. Handeln in fremdem Namen	25
a) Offenkundigkeitsprinzip	25
b) Mittelbare Stellvertretung	27
c) Ausnahmen vom Offenkundigkeitsprinzip	27
aa) Geschäft für den, den es angeht	27
bb) § 1357 BGB	28
d) Abgrenzungen	29
aa) Handeln unter falscher Namensangabe	29
bb) Handeln unter fremdem Namen	29
cc) Wiederholung	30
3. Vertretungsmacht	31
a) Gesetzliche Vertretungsmacht	31
b) Rechtsgeschäftliche Vertretungsmacht	31
aa) Erteilung der Vollmacht	31
bb) Umfang	33

cc) Duldungs- und Anscheinsvollmacht	33
dd) Erlöschen	35
ee) Anfechtung der Vollmacht	36
III. Wissenszurechnung bei der Vertretung, § 166 BGB	38
IV. Grenzen der Vertretungsmacht	39
1. § 181 BGB	39
2. Missbrauch der Vertretungsmacht	40
a) Kollusion	41
b) Evidenz	41
V. Vertreter ohne Vertretungsmacht	41
E) Einbeziehung von AGB in den Vertrag	42
I. Einführung	42
II. Anwendbarkeit der §§ 305 - 310 BGB	43
III. Einbeziehung in den Vertrag	43
IV. Auslegung von AGB	44
V. Inhaltskontrolle von AGB	45
VI. Folgen bei fehlerhaften oder nicht einbezogenen AGBen	45
§ 2 RECHTSHINDERNDE EINWENDUNGEN	46
A) §§ 116-118 BGB	47
I. Geheimer Vorbehalt	47
II. Scheinerklärung	47
III. Scherzerklärung	48
B) § 125 BGB	48
C) § 134 BGB	49
D) § 138 I, II BGB	50
E) Weitere rechtshindernde Einwendungen	51
§ 3 RECHTSVERNICHTENDE EINWENDUNGEN	52
A) Anfechtung	52
I. Anwendbarkeit der §§ 119 ff. BGB	52
II. Anfechtungsgründe	53
1. Anfechtungsgründe des § 119 I BGB	53
a) Inhaltsirrtum	54
b) Erklärungsirrtum	54
c) Andere klausurrelevante Irrtümer	55

aa) Motivirrtum	55
bb) Rechtsfolgenirrtum	55
cc) Kalkulationsirrtum	55
dd) Fehlendes Erklärungsbewusstsein	57
2. Anfechtungsgrund des § 119 II BGB	57
a) Voraussetzungen des § 119 II BGB	57
b) Ausschluss	58
3. Anfechtungsgrund des § 120 BGB	58
4. Anfechtungsgründe des § 123 BGB	59
a) Arglistige Täuschung	59
b) Widerrechtliche Drohung	61
III. Anfechtungserklärung	62
IV. Anfechtungsfrist	63
V. Rechtsfolgen der Anfechtung	64
1. Nichtigkeit	64
2. Schadensersatz	65
VI. Abstraktionsprinzip	67
1. § 119 I BGB	68
2. § 119 II BGB	68
3. § 123 BGB	69
B) Widerruf	69
C) Rücktritt	70
D) Kündigung	71
E) Erfüllung	72
I. Person des Leistungsempfängers	72
II. Gegenstand der Erfüllung	73
F) Erfüllungssurrogate	73
I. § 364 BGB	73
1. Leistung an Erfüllungs statt	73
2. Leistung erfüllungshalber	74
II. Hinterlegung	74
III. Aufrechnung	74
1. Rechtsfolge	74
2. Voraussetzungen	74
3. Aufrechnung im Prozess	75
G) Rechtshemmende Einreden	75

§ 4 LEISTUNGSSTÖRUNGEN	77
A) Schadensersatz neben der Leistung, § 280 I BGB	80
I. Allgemeines	80
II. Ersatz des Begleitschadens gem. §§ 280 I, II, 286 BGB	80
1. Nichtleistung trotz Möglichkeit	82
2. Fälligkeit und Einredefreiheit	83
3. Mahnung	83
4. Vertretenmüssen	84
5. Keine Beendigung	84
III. Schlechtleistung, §§ (437 Nr. 3, 634 Nr. 4), 280 I BGB	85
IV. Nebenpflichtverletzungen, §§ 280 I, 241 II, 311 II BGB	86
1. § 280 I BGB i.V.m. § 241 II BGB	86
a) Schuldverhältnis	87
b) Pflichtverletzung	88
aa) Abgrenzung zur Schlechtleistung	88
bb) Nebenpflichtverletzungen	90
c) Vertretenmüssen	92
d) Schaden und haftungsausfüllende Kausalität	92
e) Anspruchskürzendes Mitverschulden und Verjährung	93
2. § 280 I BGB i.V.m. §§ 241 II, 311 II BGB	93
a) Anwendbarkeit der c.i.c.	94
b) Vorvertragliche Sonderverbindung	95
c) Pflichtverletzung	96
aa) Schutzpflichtverletzungen	97
bb) Abbruch von Vertragsverhandlungen	98
cc) Abschluss unwirksamer Verträge	98
dd) Der Abschluss inhaltlich nachteiliger Verträge	99
ee) Eigenhaftung des Vertreters	99
d) Rechtswidrigkeit	100
e) Verschulden	100
f) Schaden und haftungsausfüllende Kausalität	101
g) Mitverschulden und Verjährung	102
B) Schadensersatz statt der Leistung	102
I. Unmöglichkeit, §§ 280 III, 283 BGB bzw. § 311a II BGB	102
1. Unmöglichkeit als Pflichtverletzung	102
a) Begriff	103
b) Gründe für Unmöglichkeit	103
aa) Physische Unmöglichkeit	103
bb) Juristische Unmöglichkeit	103
cc) Zweckerreichung und Zweckfortfall	104
dd) Faktische Unmöglichkeit	104

ee) Moralische Unmöglichkeit	105
ff) „Wirtschaftliche Unmöglichkeit“	105
c) Abgrenzung der Unmöglichkeit von der Nichtleistung	106
aa) Verhältnis Unmöglichkeit - Nichtleistung	106
bb) Fixgeschäfte	107
cc) Vorübergehende Unmöglichkeit	108
dd) Verhältnis Unmöglichkeit - Gläubigerverzug	108
2. Nachträgliche Unmöglichkeit, §§ 280 III, 283 BGB	109
a) Erlöschen der Leistungspflicht	109
b) Vom Schuldner zu vertreten	110
3. Anfängliche Unmöglichkeit, § 311a II BGB	111
4. Anhang: Schicksal der Gegenleistung beim gegenseitigen Vertrag	111
a) Grundsatz: Anspruch auf Gegenleistung erlischt	112
b) Ausnahmen	113
aa) Allgemeines	113
bb) Problem: Vom Schuldner zu vertretende Unmöglichkeit	114
cc) Vom Gläubiger zu vertretende Unmöglichkeit	115
II. Nichtleistung, §§ 280 I, III, 281 BGB	116
1. Fälliger Anspruch auf die Leistung	116
2. Fristsetzung	116
3. Entbehrlichkeit der Fristsetzung	117
4. Erfolgreicher Fristablauf	117
5. Vetretenmüssen	117
III. Schlechtleistung, §§ 280 III, 281 Alt. 2 BGB	117
IV. Nebenpflichtverletzung, §§ 280 III, 282, 241 II BGB	118
C) Aufwendungsersatz anstelle des Schadensersatzes statt der Leistung	118
D) Rücktritt	120
I. Allgemeines	120
II. Unmöglichkeit, § 326 V BGB	121
III. Verzögerung, § 323 BGB	122
IV. Schlechtleistung, §§ 323, 326 V BGB	122
V. Nebenpflichtverletzung, §§ 324, 241 II BGB	122
E) Gläubigerverzug	123
I. Allgemeines	123
II. Voraussetzungen	123
III. Rechtsfolgen	123
1. § 304 BGB	123
2. § 300 II BGB	124
3. § 300 I BGB	125

4. § 326 II BGB	125
5. § 615 BGB	126
§ 5 MÄNGELRECHT	127
A) Voraussetzungen.....	127
I. Anwendungsbereich	127
II. Mangel.....	127
1. Sachmangel.....	128
2. Aliud.....	128
3. Rechtsmangel.....	128
III. Weitere Voraussetzungen.....	129
B) Rechtsfolgen/Mängelrechte.....	130
C) Die Besonderheiten im Verbrauchsgüterkaufrecht	132
I. Begriff des Verbrauchsgüterkaufs.....	132
II. Nichtgeltung des § 445 BGB.....	133
III. Eingeschränkte Geltung des § 447 I BGB	133
IV. Nichtgeltung des § 442 BGB	133
V. Abweichende Vereinbarungen, § 476 I BGB	134
VI. Beweislastumkehr, § 477 BGB.....	134
VII. Sonderbestimmungen für Garantien	135
VIII. Rückgriff des Unternehmers beim Lieferanten	135
1. Beweislastumkehr	136
2. Haftungssausschluss	136
IX. Sonderbestimmungen für Rücktritt und Schadensersatz	137
§ 6 STÖRUNG DER GESCHÄFTSGRUNDLAGE	138
A) Einleitung	138
B) Anwendbarkeit.....	138
I. Gesetzliche Sonderregelungen der Geschäftsgrundlage	138
II. Durch Auslegung ermittelter Vertragsinhalt	139
III. Vereinbarung einer Bedingung	139
IV. Unmöglichkeit.....	139
V. Mängelrecht.....	140
VI. Anfechtung	140
VII. Zweckverfehlungskondiktion (§ 812 I S. 2 Alt. 2 BGB).....	141

C) Voraussetzungen	142
I. Reales Element	143
II. Hypothetisches Element	143
III. Normatives Element	143
D) Wichtigste Fallgruppen	144
I. Zweckstörung	144
II. Leistungserschwerung	145
III. Äquivalenzstörung	146
IV. Doppelirrtum	146
E) Rechtsfolgen	147
I. Vertragsanpassung	147
II. Rücktritts- oder Kündigungsrecht	147
 § 7 SCHADENSERSATZRECHT	 148
A) Einleitung	148
B) Schadensermittlung	148
I. Begriff	148
II. Normativer Schadensbegriff	149
III. Vorteilsanrechnung	149
1. Problemstellung	149
2. Gesetzliche Regelungen	150
3. Formel der Rechtsprechung	150
4. Wichtige Fallgruppen nach der Literatur	151
a) Erbrechtlicher Erwerb	152
b) Freiwillige Leistungen Dritter	152
c) Vom Geschädigten erkaufte Vorteile	153
d) Unterhaltsleistungen	153
e) Eigene überpflichtgemäße Anstrengungen des Geschädigten	154
f) Ersparte Aufwendungen	154
5. Rechtsfolgen der Vorteilsanrechnung	155
IV. Entgangene Gebrauchsvorteile	155
C) Arten des Schadensersatzes	156
I. Hinführung	156
II. Grundsatz der Naturalrestitution, § 249 BGB	157
III. Entschädigung, § 251 BGB	157
IV. § 250 BGB	158
V. §§ 252, 253 BGB	158

§ 8 DER DRITTE IM SCHULDVERHÄLTNIS	159
A) Vorbemerkung	159
B) Stellvertretung, insbesondere § 166 BGB	159
I. Abgrenzung § 164 BGB/§ 166 BGB	159
II. Anwendung des § 166 BGB außerhalb des Vertragsschlusses	159
III. Exkurs: Organtheorie	160
C) Erfüllungs- und Verrichtungsgehilfe	161
I. Funktion der §§ 278, 831 BGB	161
II. § 278 BGB	161
III. § 831 BGB	162
IV. § 31 BGB	165
D) Verträge zugunsten Dritter	166
E) Vertrag mit Schutzwirkung zugunsten Dritter	166
I. Einführung	166
II. Rechtsgrundlage	167
III. Anwendungsvoraussetzungen	168
IV. Tatbestandsvoraussetzungen des VSD	168
1. Leistungsnähe des Dritten	168
2. Gläubignähe	169
3. Erkennbarkeit	170
4. Schutzbedürftigkeit	171
V. Rechtsfolgen des VSD	171
1. Eigener vertraglicher Schadensersatzanspruch	171
2. Weitere Rechtsfolgen	172
F) Drittschadensliquidation	173
I. Abgrenzungen	173
II. Anwendungsbereich	174
III. Voraussetzungen der DSL	175
1. Anspruchsinhaber hat keinen Schaden	175
2. Geschädigter hat keinen eigenen Anspruch	176
3. Die zufällige Schadensverlagerung	176
a) Vertragliche Vereinbarung	176
b) Mittelbare Stellvertretung	181
c) Die Obhutsfälle	181
d) Die Gefahrtragungsregeln	181
IV. Rechtsfolge der DSL	181

G) Übergang von Rechten und Pflichten auf Dritte	177
I. Einleitung	177
II. Forderungsabtretung	177
1. Voraussetzungen	177
a) Gültiger Abtretungsvertrag	177
b) Abzutretende Forderung	178
c) Bestimmtheit	178
d) Übertragbarkeit	178
2. Schuldnerschutz	178
3. Sonderprobleme	179
III. Schuldübernahme	180
1. Vertrag zwischen Gläubiger und Übernehmer	180
2. Vertrag zwischen Schuldner und Übernehmer	180
3. Zur Abgrenzung: Schuldbeitritt	181